

ten Parteiaktiven, leistet jeder der Partner - die staatlichen Leiter, Gewerkschaft, der Jugendverband - seinen eigenständigen Beitrag. Die Leitung der Betriebssektion der Kammer der Technik hat dabei einen speziellen Auftrag. Außer der politischen Motivierung ihrer Mitglieder sorgt sie für die Bewertung der technischen und ökonomischen Leistungen.

Immer wieder wird bei den kontinuierlich vorgenommenen Rechenschaftslegungen zum erreichten Stand deutlich, welche schöpferischen Potenzen diese öffentlich diskutierten Fragen, dieser Appell an das moralische Verantwortungsgefühl, freisetzen, Schließlich werden nicht nur Auftrag und Forderung vermittelt, sondern auch Selbstvertrauen, indem wir solchen Kadern sagen: „Wir trauen dir das zu, du bist in der Lage, so eine Aufgabe zu lösen.“ Wenn wir heute sagen können, daß im Stammbetrieb und im Kombinat die Personalcomputer mit mehr als 11 Stunden und die zentrale Rechentechnik mit über 20 Stunden kalendertäglich genutzt werden, ist das zu einem wesentlichen Teil auch darauf zurückzuführen. Andererseits werden wir auch mit Reaktionen konfrontiert, die so von vornherein nicht kalkuliert waren. Im praktischen Prozeß der Auseinandersetzung und Ideologischen Mobilisierung der Kräfte war schnell der Begriff vom „Dienst nach Vorschrift“ auf die Kader bezogen geboren, die noch keine eigene schöpferische Leistung angeboten haben. Die Auseinandersetzung unterstützte die Parteileitung mit der Forderung: „Weg vom Auftragsdenken“ - hin zum „Denken als Auftrag“. Ich will damit auch deutlich machen, daß wir in unserer Parteileitung den erreichten Stand immer kritisch bewerten mit dem Ziel, tiefer und konkreter das Denken der Menschen anzuregen und jeden zu erreichen.

Unsere praktischen Erfahrungen in der täglichen Parteiarbeit besagen, daß das schöpferische Potential des Kombinats um so wirksamer, ergebnisreicher zum Tragen kommt, je besser es die Parteileitung versteht, erstens das Kollektiv der Kommunisten zu befähigen und zweitens im Zusammenwirken mit allen, die Verantwortung tragen für die politische Massenarbeit, alle Werktätigen zum einheitlichen Handeln zu formieren. Und auch das ist unsere Erfahrung: Die politische Massenarbeit erzielt immer dann besondere Wirkung, wenn sie differenziert, mann- und sachbezogen auf Schwerpunkte orientiert geführt wird.

Abrechenbar schlägt diese politische Massenarbeit so zu Buche:

- 61 Prozent der Erzeugnisse tragen das Gütezeichen „Q“.
- Seit 1986 wurden alle Maschinen reklamationfrei ausgeliefert.
- Fast alle Betriebe des Kombinats tragen den Staatstitel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ seit mehr als 5 Jahren.

Heinz Jendral,
Sekretär der Kreisleitung
Wernigerode der SED

Niveaivolles Parteileben - Basis für Massenarbeit

Die Führungstätigkeit des Sekretariats der Kreisleitung ist darauf gerichtet, über ein niveaivolles Mitgliederleben eine breite, differenzierte politische Massenarbeit zu entwickeln. Wir gehen dabei von der Erfahrung aus, daß die stetige Qualifizierung des innerparteilichen Lebens und der politischen Massenarbeit die reale Kenntnis der politischen Lage, des Stimmungs- und Meinungsbildes zur Außen- und Innenpolitik sowie der Motive des Handelns der Kommunisten und Werktätigen voraussetzt.

Zur Unterstützung der politischen Massenarbeit in den Grundorganisationen praktiziert das Sekretariat vielfältige Formen des Dialogs mit den Werktätigen in den Arbeitskollektiven und Wohngemeinschaften. Besonders bewährt hat sich dabei das „Argument vor Ort“. Dazu befähigen wir die rund 3500 Agitatoren in Arbeitskollektiven und Wohngemeinschaften sowie die 1500 Propagandisten der Partei und der Massenorganisationen, mit den Werktätigen das Gespräch zu führen. Ein Grundanliegen dieser Gespräche besteht darin, immer wieder aufs neue bewußtzumachen, wie in unserem Harzkreis Wernigerode der Sozialismus bei der Verwirklichung der Politik der Partei Gestalt annimmt und dabei sein eigenes Kolorit, seine unverwechselbare Identität erhält.

Im Mittelpunkt steht dabei die Arbeit mit der Bilanz. Das geschieht auf eine vielfältige Weise und umfaßt sowohl die wirkungsvolle Geschichtsdarstellung in unserer Wilhelm-Pieck-Erinnerungsstätte, dem entstehenden Museum der Geschichte der Arbeiterbewegung unseres Kreises, als auch durch vielfältige Publikationen, Informationen, Harzvorträge und vor allem das tägliche politische Gespräch. Dabei erachten wir es als wichtig, immer den Zusammenhang zwischen der Bilanz im Großen wie im Kleinen zu wahren. Das Sekretariat legt dabei Wert darauf, immer den Nachweis zu führen, daß das Erreichte Ergebnis tiefgreifender revolutionärer Veränderungen ist. In Vorbereitung und Durchführung von Ortsjubiläen, wie zum Beispiel der 750-Jahr-Feiern von Wernigerode und Blankenburg, wurde, auf eindrucksvolle Weise bewiesen, daß seit 1945 und mit dem Werden und Wachsen unserer Republik mehr zum Wohle der Menschen verändert wurde als in Jahrhunderten zuvor. Breiten Raum in der ideologischen Arbeit unserer